

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

3 | 2018



Frag doch mich!

Die Welt aus Kindersicht. > 4

Generalversammlung. Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilär. > 23

Wissenspark. Neuer Standort des Hilfswerks. > 18

Zeitspenden. Erster Freiwilligentag in Salzburg. > 20

in Ge für die Zukun

Gelebte Verantwortung. Vom Spielerschutz über den schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur Unterstützung zahlreicher Organisationen und Projekte im Sozialen, der Kultur und im Sport. Die Österreichischen Lotterien engagieren sich seit über 30 Jahren im Interesse der Gesellschaft.





EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns, Sie mit der vorliegenden „Hand in Hand“ wieder über Neuerungen im Hilfswerk Salzburg informieren zu dürfen. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf dem Thema „Kindsein heute“. Wie sich die Kinderbetreuung dieser Tage gestaltet und inwiefern spielen schlaun macht, erfahren Sie auf S. 4–7. Natürlich lassen sich auch unsere Tagesmütter und Kinderpädagoginnen hinsichtlich neuer pädagogischer Ansätze regelmäßig auf den neuesten Stand bringen – so etwa bei der Fachtagung „Spielen. Lernen. Bilden.“ Anfang Juli in Salzburg (S. 9).

Der heurige Sommer bringt uns nicht nur viel Sonne, sondern auch zahlreiche Anlässe zu feiern (S. 10–11). Besonders freuen wir uns, dass die neue Landesgeschäftsstelle des Hilfswerks Salzburg nun offiziell eröffnet werden konnte. Das Hilfswerk Salzburg ist gut an seinem neuen Standort angekommen und hat einige tolle Angebote mit im Gepäck (S. 18–19).

Außerdem dürfen wir in dieser Ausgabe über den 1. Freiwilligentag in Salzburg berichten, an dem zahlreiche, an ehrenamtlichen Tätigkeiten interessierte Salzburgerinnen und Salzburger teilnahmen (S. 20–21). Und: Die alljährliche Hilfswerk Family Tour ist wieder gestartet. Nach unserem Kick-off in Tamsweg freuen wir uns, Besucherinnen und Besucher bei einem unserer zahlreichen Tour-Stops in Stadt und Land Salzburg begrüßen zu dürfen (S. 29).

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der aktuellen Ausgabe der „Hand in Hand“.

D. Gutschi, H. Hagleitner

Daniela Gutschi und Hermann F. Hagleitner
Geschäftsführung des Hilfswerks Salzburg

COVERSTORY

- 4 Frag doch mich!**
Die Welt aus Kindersicht.

KINDER & JUGEND

- 8 FIDI-Comic**
- 9 Spielen macht schlauer.**
Fachtagung für Tagesmütter und pädagogische Mitarbeiterinnen.

GESUNDHEIT & LEBEN

- 10 Sommerfeste.** Kinder und Senioren in Salzburg starten in die Ferien.
- 11 Jubiläen.** Hilfswerk-Einrichtungen feiern Geburtstag.

PFLEGE & BETREUUNG

- 14 Hilfswerk-Notruftelefon.**
Sicherheit rund um die Uhr.
- 15 24-Stunden-Kurzzeitbetreuung.** Qualität als Schlüsselfaktor.

- 16 Pflegende Angehörige.**
Überlastung verhindern!

- 17 Beruf mit Sinn.** Hilfe wird vom Menschen erbracht.

HILFSWERK

- 18 Eröffnungsfest.**
Hilfswerk Salzburg im Wissenspark Urstein.
- 20 Freiwilligentag in Salzburg.**
Engagement und Zeitspenden.
- 23 Generalversammlung.**
Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilär.
- 25 Hilfswerk International.**
Schritt für Schritt satt werden.
- 27 Hilfswerk auf Tour.**
Aktion, Information, Beratung.
- 29 Family Tour in Salzburg.**
Tour-Stops mit Unterhaltung für Jung und Alt.
- 30 Neu im Hilfswerk**
- 30 Adressen**

Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Salzburg, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Salzburg, Landesgeschäftsstelle, Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02, E-Mail: office@salzburger.hilfswerk.at **Redaktion Salzburg:** Daniela Gutschi, Angelika Spraidler **Redaktion Österreich:** Roland Wallner, Martina Goetz, Daniela Gutschi, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Salzburg, Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), Hilfswerk Austria (25/Andi Urban), Shutterstock (Cover/3/5/6/Tatiana Glad-skikh, 4/Tom Wang, 16/Robert Kneschke), 18/19/Leo Neumayr, 29/Bezirksblätter Lungau **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Salzburg):** Hilfswerk Salzburg, Tel. 0662/43 47 02 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Frag doch mich!

Die Welt aus Kindersicht. Unser Verständnis von Kindsein und Kindheit hat sich über die Jahrhunderte grundlegend gewandelt. Früher sah man Kinder als kleine Erwachsene, heute sehen wir sie als eigenständige Individuen, mit eigenen Bedürfnissen, Gedanken und Meinungen.

Für die neue Kindheitsforschung gelten daher die Kinder selbst als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelten. Sie direkt zu fragen, was sie über dieses oder jenes denken, führt manchmal zu unerwarteten Einsichten. „Kinder haben ihre eigenen Vorstellungen davon, wie Zusammenleben funktioniert, und gestalten die Gesellschaft selbst mit“, sagt die Soziologin Ulrike Zartler. Sie sucht u. a. nach Antworten auf folgende Fragen: Wie erleben und erklären sich Kinder unsere Welt? Wie beurteilen sie Ereignisse in ihrem Umfeld? Aus ihrer Forschungstätigkeit weiß Ulrike Zartler, dass Kinder mit Situationen sehr gut umgehen können, wenn sie die Rahmenbedingungen und Gründe kennen und spüren, dass sie selbst mit ihrer eigenen Meinung gehört werden.

„Altersadäquate Partizipation – an Entscheidungen teilhaben und mitbestimmen dürfen – ist ein wichtiges Grundprinzip in der Begleitung heranwachsender Kinder“, betont auch Hilfswerk-Kinderbetreuungs-Expertin Martina Genser-Medlitsch. Und: Kinder sehen Dinge, die Pädagogen oder Eltern oft nicht wahrnehmen. Wird etwa eine Bastel- oder Spielecke umgestaltet, haben Kinder dazu vielleicht ganz andere Ideen als die Erwachsenen. Wer Kinder in verschiedenen Situationen mitbestimmen lässt, vermittelt ihnen Wertschätzung und Vertrauen. „Damit dieses Zusammenspiel funktioniert, braucht es von Seite der Erwachsenen Interesse und Offenheit für die Ansichten der Kinder“, so Genser-Medlitsch.

Zurückhaltung und Gelassenheit

Das gilt auch für die Freizeitgestaltung von Kindern, an die Eltern häufig sehr hohe Maßstäbe legen. Montags zum Sport, am Dienstag zum Geigenunterricht, mittwochs zu den Pfadfindern, am Donnerstag zum Schwimmkurs, am Freitag bleibt noch kurz Zeit zum Verschnaufen vor dem Wochenende. Wenn Eltern in bester Förderabsicht die Terminkalender ihrer Kinder füllen, führt dies Studien zufolge jedoch selten zu den gewünschten



Ergebnissen, sondern in erster Linie zu Überforderung. Was Kinder für ihre Entwicklung vor allem und im wahrsten Sinne des Wortes brauchen ist Spielraum. Der Lernpsychologe und Erziehungswissenschaftler André Frank Zimpel sieht im Spielen die effektivste Form des sozialen Lernens. Daher sollten Fixpunkte im Tagesablauf keinesfalls das freie, zwanglose Spielen zu sehr einschränken oder gar verunmöglichen. Auch hier tun Eltern gut daran, die Kinder selbst nach ihrer Meinung und ihren Bedürfnissen zu fragen und sie aufmerksam zu beobachten.

Kindern mehr zutrauen: Erlebnisraum Schulweg

Kinder wachsen heute in einer Zeit auf, die zunehmend von einer „Verinselung“ der Kindheit geprägt ist: Sie verbringen den Großteil ihres Alltags in halb-öffentlichen, institutionalisierten und privaten Räumen – in Vereinen, Kursen, der Schule, bei Freunden, am Fußballplatz, zuhause. Den öffentlichen Raum zwischen diesen „Inseln“ kennen Kinder weniger, weil sie von A nach B gefahren oder jeden Tag mit dem Auto in die Schule gebracht werden.

Eltern meinen es mit diesem bequemen und sicheren Chauffeurdienst nur gut, nehmen dem Kind damit aber wichtige Erfahrungsmöglichkeiten. Denn schon der Weg zur Schule ist Raum für Erlebnisse und Entdeckungen, allein oder mit Freunden. Er trägt dazu bei, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Was Erwachsene tun können

- Kinder als Experten und Expertinnen ihrer Lebenswelt wahrnehmen
- Kinder nach ihrer Meinung fragen und sie, wenn es möglich ist, in Entscheidungen einbinden
- Aktiv zuhören, nachfragen und aufmerksam beobachten: fühlt sich das Kind mit einer Situation wohl oder überfordert, ist es ausgeglichen oder unruhig?
- Stets offen sein für Überraschungen
- Vertrauen schenken und Kindern altersgemäße Herausforderungen zutrauen
- Bewusst Vorbild sein



„Sich als Eltern in Gelassenheit und Zuversicht zu üben heißt auch, Kindern stufenweise Herausforderungen zuzutrauen und ihnen grundlegendes Vertrauen zu schenken.“
Hilfswerk-Kinderbetreuungs-Expertin Martina Genser-Medlitsch

>> **Eltern als Vorbild:
Vorleben statt verbieten**

Kinder orientieren sich von klein auf an ihren Eltern. Sie machen nach, was ihnen ihre Eltern vormachen, egal, ob dies von den Eltern gewünscht ist oder nicht. Wenn Eltern selbst nur mit dem Auto unterwegs sind oder schon am Frühstückstisch das Smartphone in die Hand nehmen, ist dies auch für die Kinder normal. Wer das Verhalten seiner Kinder ändern oder lenken möchte, sollte deshalb nicht auf Verbote setzen, sondern zuerst eigene Gewohnheiten reflektieren und sich der eigenen Vorbildfunktion bewusst werden. Zusätzlich ist es etwa für die Mediennutzung sinnvoll, Regeln aufzustellen, die für das Kind nachvollziehbar sind und gemeinsam festgelegt werden. Martina Genser-Medlitsch: „Das kann auch eine gute Gelegenheit für die Eltern selbst sein, die eigene Mediennutzung zu überdenken und das Familienleben ablenkungsfreier zu gestalten.“

Mit Kindern auf Augenhöhe –
Drei Fragen
an Soziologin
Ulrike Zartler



Assoz. Prof. Dr. Ulrike Zartler ist Kindheits- und Familiensoziologin an der Universität Wien und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Interdisziplinäre Familienforschung.

Kind sein, früher und heute: Was hat sich aus Sicht der sozialwissenschaftlichen Forschung verändert?

Bis in die 1980er-Jahre waren Kinder für die Forschung Anhängsel der Familie. Wollte man wissen, wie es den Kindern geht, wurden ihre Mütter befragt. Die neue Kindheitsforschung sieht Kinder zunehmend als eigenständige Personen und gleichberechtigte Teile der Gesellschaft, die am besten selbst über ihre Eindrücke, Bedürfnisse und Gedanken Auskunft geben können.

Was beobachten Sie in der Forschung insbesondere zum Thema Kindheit?

Kinder sehen die Dinge anders als Erwachsene, was mitunter überraschende Erkenntnisse zutage bringt. Sie können mit vielen unterschiedlichen und auch schwierigen Situationen

besser umgehen, als Erwachsene oft annehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder ihre eigene Perspektive einbringen können, in Entscheidungen eingebunden werden und sich ernst genommen fühlen.

Was empfehlen Sie Erwachsenen im Umgang mit Kindern?

Gehen Sie auf Augenhöhe: Versuchen Sie, das Kind mit seiner Persönlichkeit in jedem Moment, so wie es gerade ist, als gleichwertig anzusehen und ihm das auch zu vermitteln: Deine Meinung ist wichtig, mich interessiert deine Sicht der Dinge! Und nehmen Sie sich die Zeit, Ihr Kind aufmerksam zu beobachten: Was macht es, wann tut es bestimmte Dinge, womit könnte das in Zusammenhang stehen? Das fördert mitunter mehr Erkenntnisse zutage als die Lektüre zahlreicher Ratgeber!

„Spielen macht schlauer“

Der kostenlose Hilfswerk-Ratgeber für Eltern rund um „Spielen. Lernen. Bilden.“ gibt einen Überblick über aktuelle Erkenntnisse aus Neurowissenschaft, Pädagogik und Soziologie. Im umfassenden Serviceteil finden Eltern Informatives und Praktisches: eine Spielpyramide zur Gestaltung des Spielalltags, Empfehlungen zum Umgang mit TV, Handy und Co. sowie nachvollziehbare Tipps, mit denen Eltern dem Thema Entwicklungsförderung gelassen und vertrauensvoll gegenüberstehen können. Die Infobroschüre (siehe Seite 7) kann kostenlos unter office@hilfswerk.at oder unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) bestellt werden. <



Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

Kostenlos bestellen! Orientierungshilfen rund um Kindererziehung und Spielen sowie Pflege und Betreuung.

Das Hilfswerk-Service-Paket rund um Kinder und Erziehung

Mit dem Kinderbetreuungscompass und dem Ratgeber für Eltern „Spielen macht schlauer“ rund um die Themen Spielen, Lernen und Bilden. **Jetzt gratis bestellen unter Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at**

Der Hilfswerk Pflegekompass

Mit wertvollen Tipps für Betroffene, Interessierte und Angehörige. Im Hilfswerk Pflegekompass finden Sie Wissenswertes über Gesundheit, Krankheit und Älterwerden sowie zur Frage, was Sie bei der Entlassung aus einem Spital und aus einer stationären Therapie beachten sollten. Sie finden Tipps, wie Sie Ihre Selbstständigkeit bestmöglich erhalten, wie Sie Ihr Zuhause an Ihre Bedürfnisse anpassen und sicher gestalten können und welche Hilfsmittel bzw. welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Aber auch der Umgang mit seelischen Herausforderungen und Abhängigkeit sowie eine Reihe von Fragen zu Geld und Recht werden behandelt. **Jetzt gratis bestellen unter Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at**



**Wie Kinder fürs Leben lernen
Spielen macht schlauer**

Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung

HILFSWERK

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



**Der Hilfswerk
Kinderbetreuungs-
kompass**

Eine Orientierungshilfe
rund um Kinder,
Eltern und Betreuung.

HILFSWERK

S-VERSICHERUNG
VIENNA INSURANCE GROUP

ERSTE SPARKASSE



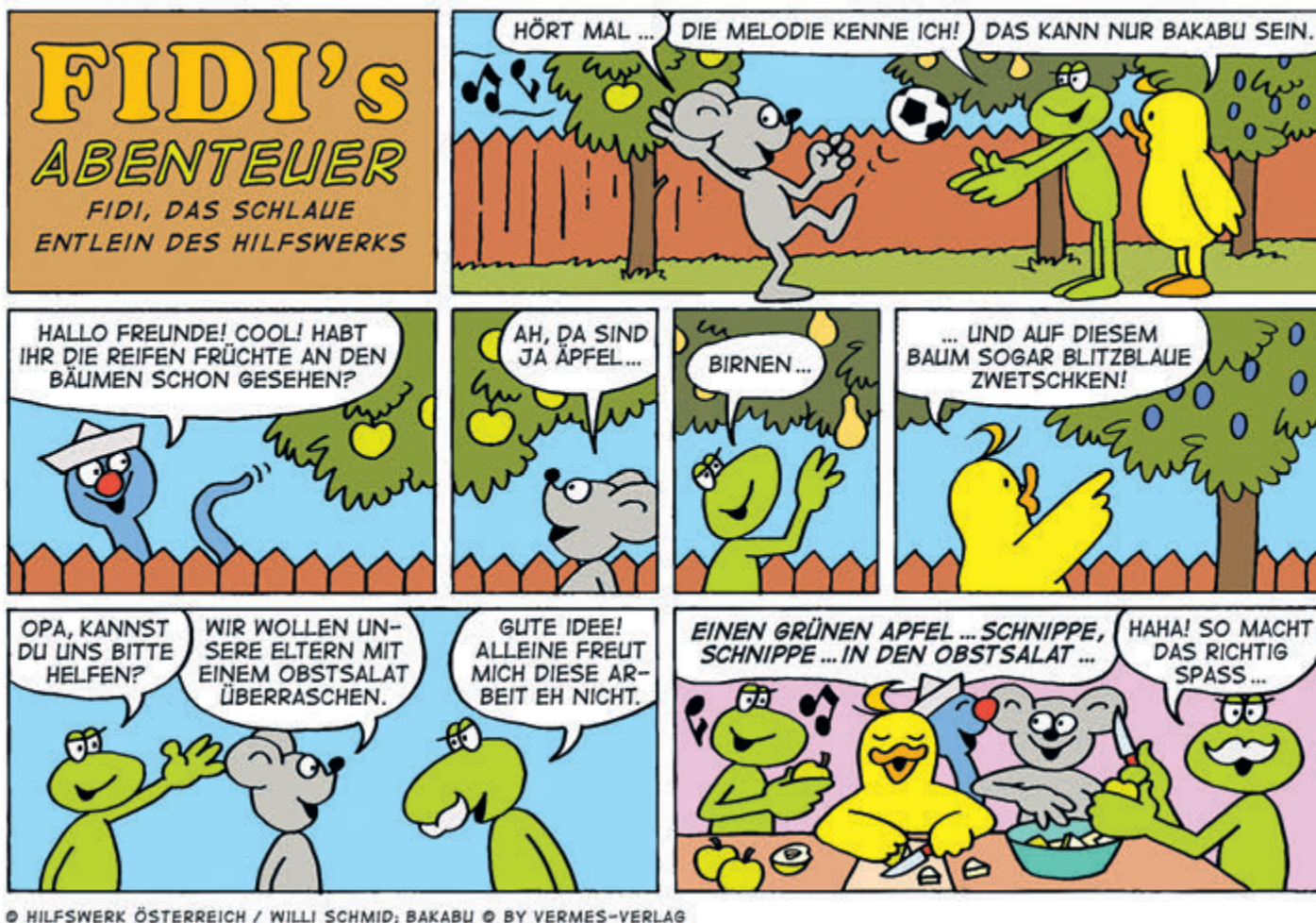
**Der Hilfswerk
Pflegekompass**

Eine Orientierungshilfe
rund um Pflege
und Betreuung.

HILFSWERK

S-VERSICHERUNG
VIENNA INSURANCE GROUP

ERSTE SPARKASSE



Buchtipp: Kuchen backen mit Christina

Kuchen backen dauert lange? Stimmt gar nicht! Über 50 Kuchenrezepte von Christina Bauer beweisen das Gegenteil. Süße Köstlichkeiten müssen bei der Mutter, Bäuerin und erfolgreichen Back-Bloggerin wirklich unkompliziert sein. Auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen und Bedürfnisse hat Christina eine Backweise entwickelt, die tausende Fans begeistert. Mit diesem Buch wird auch der letzte Backmuffel zum leidenschaftlichen Kuchenback-Profi! Die Rezepte sind im Nu nachgebacken. Aus einer Handvoll Zutaten, die man garantiert im Vorratsschrank hat, werden in wenigen Schritten duftende Kuchen, Torten und Rouladen gezaubert. Mit dem kleinen Back-ABC und vielen hilfreichen Tipps und Tricks wird jeder Kuchen ein Hit!

Einfache und schnelle Rezepte, die ganz sicher gelingen!

- einfach, unkompliziert, schnell: über 50 köstliche Kuchenrezepte zum Selberbacken
- garantiertes Gelingen: erprobte Rezepte für Anfänger/innen und geübte Bäcker/innen
- mit Back-ABC, Rouladen-Einmaleins und Tipps und Tricks der Backexpertin
- All-time-Favorites: Kuchen für jede Gelegenheit und jeden Anlass
- mit Schritt-für-Schritt-Fotos aller wichtigen Handgriffe
- Zutaten, die jeder kennt und die meisten zuhause haben
- liebevoll gestaltet mit traumhaften Fotografien von Nadja Hudovernik

Über die Autorin: Als Christina Bauer gemeinsam mit ihrem Mann den Bauernhof ihrer Schwiegereltern übernommen hat, wollte sie ihren Gästen etwas Besonderes bieten: frisch gebackenes Brot und süßes Gebäck zum Frühstück. Weil sie nebenbei zwei Kinder, 30 Schafe und 40 Rinder versorgt, hat sie keine Zeit für klebrige Teige. Daraus sind die besten Rezepte und eine richtige „Backen mit Christina“-Bewegung entstanden. Christinas Backkurse sind immer ausgebucht.

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: www.loewenzahn.at



Kuchen backen mit Christina

24,90 Euro
 ISBN 978-3-7066-2639-2
 144 Seiten, gebunden

Spielen macht schlauer

Fachtagung für Tagesmütter und pädagogische Mitarbeiterinnen. Groß war der Andrang zur diesjährigen Fachtagung des Hilfswerks Salzburg zum Thema „Spielen macht schlauer“. Rund 140 Tagesmütter und Pädagoginnen des Hilfswerks nahmen an der Fortbildungsveranstaltung im Wissenspark Urstein teil.

Der Kinderbetreuung und neuen pädagogischen Ansätzen widmete sich die diesjährige Fachtagung im Bereich der Elementarpädagogik im Bildungszentrum des Hilfswerks Salzburg. „Kinder werden in unsere Welt hineingeboren und bringen alle Voraussetzungen mit, sie zu begreifen und zu erobern. Sie lernen und bilden sich vom ersten Tag an – durch Beobachten, Spielen und Experimentieren“, erklärt Natalie Kohl, Leiterin der Fachabteilung Elementarpädagogik im Hilfswerk Salzburg. Die Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderbetreuung fand großen Anklang und bot Raum für Austausch und Diskussion. Im Rahmen der Fachtagung wurden relevante Einblicke aus der Soziologie und den Neurowissenschaften gegeben. Gleichzeitig wurden konkrete



Im Bild die Organisatorinnen und Referentinnen, v. l.: Natalie Kohl (Fachabteilung Elementarpädagogik, Hilfswerk Salzburg), Tina Eckstein-Madry (Fachbereich Kinder, Jugend & Familie, Hilfswerk Österreich), Martina Beham-Rabanser (Soziologin, Universität Linz) und Daniela Gutschi (Geschäftsführerin, Hilfswerk Salzburg)

Bezüge für den Betreuungsalltag und die Zusammenarbeit mit den Eltern aufgezeigt. „So können die fachlichen Inputs von den Kinderbetreuerinnen sogleich in der Praxis umgesetzt werden“, freut sich Kohl. Neben Martina Genser-Medlitsch und Tina Eckstein-Madry vom Fachbereich Kinder, Jugend & Familie des

Hilfswerks Österreich brachten die Soziologin Martina Beham-Rabanser, die Pädagogin bzw. Psychosoziale Beraterin Anita Koppenhofer-Kaufmann und Adela Zulum von BAKABU ihre Expertise in die Tagung mit ein. Im Rahmen von Workshops und einem offenen Austausch wurden die Themen zudem weiter vertieft. <



Rund 140 Tagesmütter und Pädagoginnen nahmen an der Fortbildungsveranstaltung „Spielen macht schlauer“ im Bildungszentrum des Hilfswerks Salzburg im Wissenspark Urstein teil.

Sommerfest im Stadtstall

Bester Freund, Spielgefährte, Trostspender. Der Kontakt zu Tieren hat für Kinder viele positive Wirkungen auf Körper und Seele.



Gemeinsam mit den Kindern und deren Betreuerinnen feierten (hinten v.l.) Daniela Gutschi (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Regina Tockner (Bereichsleitung Kinderbetreuung Stadt Salzburg), Erich Goschler (Vorstand Ö. Tierschutzverein) und Christian Huber von Neubauers Stadtstall.

Rund 45 vom Hilfswerk betreute Kinder aus der Stadt Salzburg konnten im vergangenen Jahr regelmäßig Zeit in Neubauers Stadtstall verbringen und das Leben mit Tier und Natur kennenlernen. Zum Abschluss wurde im Juli ein buntes Sommerfest veranstaltet – mit Steckerlgrillen, Ponyreiten und vielen lustigen Spielen.

Die Initiatoren des Projekts zeigen sich über das Resultat – nämlich viele lachende Kinderaugen und selbstbewusste Gesichter – erfreut: „Die Besuche am Bauernhof waren eine große Bereicherung für unsere Arbeit“, so Daniela Gutschi, Geschäftsführerin im Hilfswerk Salzburg. „Wir bedanken uns im Namen aller Kinder und Familien beim Österreichischen Tierschutzverein und Neubauers Stadtstall für diese wertvolle Kooperation und freuen uns auf die Fortführung.“ <

Tag der offenen Tür im Tageszentrum



Wenn der Tag der offenen Tür zum Sommerfest wird ... Ein buntes Programm und die Möglichkeit zum Schnuppern lockte zahlreiche Flachgauerinnen und Flachgauer ins Senioren-Tageszentrum Seekirchen.

Betreuung, Gesellschaft, Unterhaltung.

Senioren-Tageszentren sind eine beliebte Anlaufstelle für Senior/innen mit Betreuungsbedarf, die Abwechslung im Alltag suchen.

Zahlreiche Aktivitäten, von Spielnachmittagen bis hin zu Ausflügen, werden in den Einrichtungen des Hilfswerks organisiert. Und natürlich wird auch gefeiert! Ende Juni fand im Senioren-Tageszentrum Seekirchen ein Sommerfest statt, welches Interessierten gleichzeitig die Möglichkeit zum Schnuppern bot. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen das abwechslungsreiche Aktivierungsprogramm, das fröhliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sowie musikalische Begleitung durch das „Wartsteintrio“. „Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg“, freut sich Hilfswerk-Mitarbeiterin Emica Eberl. „Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige konnten im Rahmen der Veranstaltung unser Angebot näher kennenlernen. Und Interessierte, die nicht zur Veranstaltung kommen konnten, laden wir gerne zu einem individuellen Schnuppertag ein.“ <

20 Jahre Seniorenheim Großgmain

Geborgenheit und Raum zum Wohlfühlen. Das Seniorenheim Großgmain/Wals-Siezenheim feierte kürzlich sein 20-jähriges Jubiläum.

Zahlreiche Bewohner/innen, Angehörige und Freunde sowie engagierte Ehrenamtliche und Mitarbeiter/innen des Hilfswerks folgten kürzlich der Einladung, das Jubiläum der Senioren-Einrichtung gemeinsam zu feiern. Sie genossen einen bunten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Für Unterhaltung sorgten neben der Trachtenmusik- kapelle Großgmain auch der örtliche Kindergarten, der mit einer tollen Gesangseinlage überraschte. Auch Ehrengäste wie der Bürger- meister von Großgmain, Sebastian Schönbuchner, die zweite Vbgm. von Wals, Ramona Riedl, und Wals' Altbürgermeister Ludwig Bieringer zeigten sich vom Fest begeistert. <



Feierten gemeinsam mit zahlreichen Gästen „20 Jahre Seniorenheim Großgmain/Wals-Siezenheim“: Bgm. Sebastian Schönbuchner (l.) und Vbgm. Ramona Riedl (r.) mit dem Hilfswerk-Team (v.l.) Pia Brandstätter (Zentrale Heimleitung), Stefan Tautz (Leiter Fachabteilung Pflege), Daniela Gutschi (Geschäftsführung), Claudia Aicher (Pflegedienstleitung SH Großgmain), Konstanze Hilzensauer (Verwaltungsleitung SH Großgmain) und Hermann Hagleitner (Geschäftsführung Hilfswerk)

5 Jahre Hilfswerk Außenstelle Hof

Information, Beratung, Miteinander. Seit nunmehr 5 Jahren ist das Hilfswerk mit einer Außenstelle in Hof bei Salzburg vertreten. Im Rahmen eines Sommerfestes wurde das kleine Jubiläum gefeiert.



Hilfswerk-Geschäftsführerin Daniela Gutschi (M.) und Kollegin Edeltraud Brandstätter (r.) freuten sich gemeinsam mit Hilfswerk-Maskottchen Fidi, die Ehrengäste Bgm. Thomas Ließ und Vbgm. Daniela Rosenegger beim Jubiläumsfest begrüßen zu dürfen.

Zahlreiche Gäste aus Hof und Umgebung fanden sich zum Jubiläumsfest ein – darunter auch Hof's Bürgermeister Thomas Ließ und Vbgm. Daniela Rosenegger. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von den beiden Ziehharmonika-Virtuosen Albert Watzinger (Bergheim) und Josef Achleitner (Mondsee). „Seit fünf Jahren ist dieser Standort in Betrieb und wird von Bewohnerinnen und Bewohnern aus Hof sowie umliegenden Gemeinden gern genutzt“, freut sich Hilfswerk-Mitarbeiterin Edeltraud Brandstätter. „Unser Angebot vor Ort ist vielfältig – und wir freuen uns schon sehr auf fünf weitere abwechslungsreiche Jahre.“ <

Spielerisch lernen

Spielen, fühlen, erleben.

Die Marke Schleich setzt auf haptisches Erleben – und fördert so die altersgerechte Entwicklung von Kindern.

Die Digitalisierung macht auch vor den Kinderzimmern nicht halt – bereits die Kleinsten wachsen mittlerweile mit Smartphone, Tablet und Co. auf. Doch so praktisch die digitalen Helfer auch sind, sie können das haptische Erleben niemals ersetzen. In einer digitalen Welt wie der unseren möchte Schleich mit seinen hochwertigen und liebevoll bemalten Figuren und Spielsets den traditionellen haptischen Charakter des Spiels aufrechterhalten. Denn Kinder trainieren ihre motorischen Fähigkeiten hauptsächlich durch Ertasten und Erkunden. Darüber hinaus fördert das Spiel mit realen und greifbaren Figuren und Sets die



PROMOTION

Feinmotorik. Spielen ist für Kinder also nicht nur eine Beschäftigung oder sogar Zeitvertreib, sondern auch wichtige Lernzeit.

Mit Schleich-Figuren die Natur visuell und haptisch originalgetreu nacherleben

Die Marke steht für ein authentisches und naturnahes Spielerlebnis. Ob bei Abenteuern auf dem Bauernhof, im Reitstall oder im Urwald: Die realistischen und detailgetreuen Schleich-Spielwelten ermöglichen es Kindern, ihre Umwelt visuell und haptisch originalgetreu nachzuerleben und zu bespielen.

Gleichzeitig regen die handbemalten Tierfiguren und dazugehörigen Sets die Kinder dazu an, sich unzählige eigene Geschichten auszudenken – dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Zudem lernen Kinder aufgrund der detailreichen und naturnahen Gestaltung ganz nebenbei etwas über die Tiere und deren Lebensraum in ihrer nahen und fernen Umgebung. <



Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

Unsere beliebte Rätsel­seite von **Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer**. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Kuchen backen mit Christina“ von Christina Bauer.



100 JAHRE REPUBLIK

Im Jahr 2018 feiert die Gründung der Republik ein rundes Jubiläum.

1) 11. November 1918:

Kaiser Karl verzichtet auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften und überlässt die Entscheidung über die zukünftige Staatsform den Österreicherinnen und Österreichern.

Streichen Sie aus der folgenden Buchstabenschlange das Wort KARL:

KALRALKARLLARRAKARLLAARARKKARRLKARLKAARAKALLA
LKARLKALAKARLKAKLAKKALKARKALKAKLARLAKALRKARL
ARLARKARLRKAARKLLAKARLKKRALAKRALLRKARLLRL
RAKRARLRLAKARLLAKARLAKARRLLARAKLARKRALKARLR

2) 12. November 1918

Eine riesige Menschenmenge versammelt sich vor dem Parlament. Präsident Franz Dinghofer und Staatskanzler Dr. Karl Renner proklamieren von der Parlamentsrampe aus die Republik.

Zeichnen Sie jedes Zahlenpaar an, dessen Summe „12“ ergibt:

„12“: 384567531493569667839448257129239128426672

An das Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

☐ Ja, ich möchte ein Exemplar
„Kuchen backen mit Christina“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwen-
zahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen
ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

1) a) STEG b) KATER c) LOSEN d) RATEN

2) a) BERNSTEIN b) KIESEL c) PERLE d) TOPAS e) JUWELEN

Wir gratulieren den Gewinner/innen von „Das große Jahreszeiten-Backbuch“.

Gesunde Haut dank MoliCare Skin



Going further
for health

- pH-hautneutrale, milde Reinigung
- langfristiger Schutz mit Nutriskin Protection Complex
- feuchtigkeitsspendende Pflege dank hochwertiger Inhaltsstoffe



Bitte senden Sie den Gutschein an:

PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.,
IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64,
2355 Wr. Neudorf
oder office@at.hartmann.info

Gratis
Muster!

Vor- und
Nachname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

☐ Ja, ich möchte ein gratis Muster-Set MoliCare Skin!

Notruftelefone können Leben retten

Sicherheit rund um die Uhr. Mit einem Knopfdruck auf den mobilen Sender kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden.

Unfälle im Haushalt zählen zu den häufigsten Verletzungsursachen überhaupt. Und Stürze stehen dabei ganz oben auf der Liste. Vor allem im Alter ist dann das Risiko hoch, dass man sich alleine nicht mehr helfen kann. Wie oft hört man in den Medien von Seniorinnen und

Senioren, die tagelang ohne Hilfe in ihren Wohnungen lagen?

Rasche und unkomplizierte Hilfe

Ein Hilfswerk-Notruftelefon kann ein wahrer Schutzengel sein: Mit einem Knopfdruck auf den mobilen Sender, der an einer Kette oder wie



eine Armbanduhr getragen wird, kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden. Ganz automatisch wird man mit der rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale des Hilfswerks verbunden – und die geschulten Mitarbeiter/innen können binnen weniger Minuten abklären, um welchen Notfall es sich handelt und wie geholfen werden kann. Wenn notwendig, werden sofort Arzt, Rettung oder eine Vertrauensperson, die nach Ihnen schaut, gerufen. Damit können Sie sich wirklich rundum sicher fühlen! Das Notruftelefon lässt sich übrigens ganz einfach aufstellen und anstecken. Sie brauchen lediglich einen aktiven Telefonanschluss und eine Steckdose – ist kein Festnetzanschluss vorhanden, funktioniert das Notruftelefon auch über ein mobiles GSM-Modul. Laufende Überprüfung, Wartung und Batterienwechsel sind außerdem in der Monatsmiete inkludiert! <

Notruftelefon-Informationen

Sicherheit ist nur einen Anruf entfernt! Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich unter Tel. 0800/800 408 oder auf www.notruftelefon.at

Qualität als Schlüsselfaktor bei der 24-Stunden-Betreuung vom Hilfswerk

Studie. Große Zufriedenheit bei Kundinnen und Kunden und deren Angehörigen.

Seit mehr als zehn Jahren ist die 24-Stunden-Betreuung in Österreich legal möglich. Dem Hilfswerk war von Anfang an nicht nur die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, sondern auch die Zufriedenheit der vermittelten Personenbetreuer/innen ein großes Anliegen. Das Hilfswerk als Qualitätsanbieter mit freiwilligem Qualitätslabel hat hohe Ansprüche, deren Umsetzung durch regelmäßig durchgeführte Befragungen überprüft werden. Die aktuellen Befragungsergebnisse, insbesondere die Zufriedenheitswerte, bieten allen Grund zur Freude.

Menschen wünschen sich ein Älterwerden in den eigenen vier Wänden

Eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder die Nachwirkungen eines Krankenhausaufenthaltes stellen Menschen häufig vor scheinbar unlösbare Herausforderungen. Wenn das alltägliche Leben zuhause nicht mehr ohne fremde Hilfe klappt, dann setzen Betroffene auf mobile Dienste oder 24-Stunden-Betreuung vom Hilfswerk, um den Verbleib in den eigenen vier Wänden sicherzustellen. Für knapp die Hälfte der befragten Hilfswerk-Kundinnen und -Kunden der 24-Stunden-Betreuung war dies für die Wahl der Betreuungsform entscheidend.

Verbesserte Lebensqualität bei Betreuten und Angehörigen

Und für mehr als 80 Prozent der befragten Kundinnen und Kunden



Professor Dieter Scharitzer, Geschäftsführer des Marktforschungsunternehmens TQS Research & Consulting, Elisabeth Anselm, Geschäftsführerin des Hilfswerks Österreich und dessen Präsident Othmar Karas bei der Präsentation der Befragungsergebnisse zum Thema 24-Stunden-Betreuung im Rahmen einer Pressekonferenz Mitte Juli 2018

24-Stunden-Betreuung

Für alle Informationen, eingehende Beratung und Fragen rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Info-Hotline 0810 820 024 (Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr) zum Ortstarif.



sowie deren pflegende Angehörige bedeutet die Entscheidung, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen, eine massive Verbesserung der Lebensqualität. Das durch die ständige Anwesenheit einer Betreuungskraft gewonnene Gefühl von Sicherheit sowie die praktische Hilfestellung im Alltag spielen für die betreuten Personen eine wesentliche Rolle. Auch soziale Aspekte (Ansprache) sind wichtig. Angehörige fühlen sich zu 88 Prozent entlastet, wobei auch eine Abnahme von Stress und psychischer Belastungen positiv vermerkt wird. Die Zufriedenheit mit dem Hilfswerk ist sehr hoch: 95 Prozent empfinden es rückblickend als sehr gute Entscheidung, das Hilfswerk mit der 24-Stunden-Betreuung beauftragt zu haben. Die Befragungsergebnisse zeigen eindrucksvoll

die Notwendigkeit der 24-Stunden-Pflege als Betreuungsmodell und die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Angebot und der Servicequalität des Hilfswerks. Daraus ergibt sich eine Win-win-Situation: Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf können ihrem Wunsch folgend ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen. Die betreuten Menschen zeigen sich mit den Leistungen des Hilfswerks sehr zufrieden. Und die Angehörigen haben ein gutes Gefühl, die richtige Unterstützung für ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder gefunden zu haben. Zudem schafft das Hilfswerk attraktive Arbeitsbedingungen für überwiegend ausländische Betreuer/innen, die eine bessere Arbeitsmarktsituation hier in Österreich vorfinden als in ihren Herkunftsländern. <

Überlastung durch Pflege verhindern – selbst gesund bleiben

Worauf Sie achten sollten. Tipps für pflegende Angehörige.

Als Herr S. nach einem Schlaganfall bedingten Krankenhaus- und Reha-Aufenthalt endlich wieder in sein trautes Heim zurückkehren konnte, traf es sich gut, dass die nebenan lebende Schwiegertochter erst vor wenigen Wochen ihre Pension angetreten hatte. Sie erklärte sich bereit, fortan Herrn S. und seine Frau bei der Lebensführung zu unterstützen. Sehr bald merkte sie aber, dass die Betreuung und Pflege eines Angehörigen auch sehr fordernd sein kann und mitunter auch körperliche und gesundheitliche Grenzen aufzeigt. Dauerhafte Müdigkeit stellte sich ein, und manchmal hatte sie das Gefühl, keine Zeit mehr für sich selbst und ihre eigene Familie zu haben. „In einer derartigen Situation muss man als pflegende/r Angehörige/r rasch

handeln und sich selbst Freiräume schaffen“, betont Roland Nagel, fachlicher Leiter Pflege und Betreuung beim Hilfswerk Österreich.

Die Schwiegertochter sagt jetzt: „Seit ich mir ab und zu eine Auszeit gönnen und Betreuungs- und Pflegeaufgaben auch mal an eine mobile Heimhilfe bzw. Pflegekraft abgebe, geht es mir in meiner Situation als pflegende Angehörige besser.“ Pflegende Angehörige sind häufig physisch und psychisch stark belastet. Es besteht die Gefahr, das eigene Wohlergehen aus den Augen zu verlieren und sich seiner Grenzen nicht bewusst zu sein. Damit setzt man nicht nur die eigene Gesundheit aufs Spiel, sondern auch eine nachhaltige und dauerhafte Hilfestellung für einen pflegebedürftigen Angehörigen. <



Praktische Tipps

Worauf Sie achten sollten

Nehmen Sie die ersten Anzeichen von Erschöpfung ernst und reagieren Sie umgehend. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie bei sich selbst eines der folgenden Symptome wahrnehmen.

- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- keine Lust auf Kontakte
- chronische Müdigkeit
- Hoffnungslosigkeit
- Reizbarkeit
- häufige Infekte

Das eigene Wohlbefinden sichern

- durch ausreichende Bewegung
- durch abwechslungsreiche Ernährung
- durch genügend Schlaf
- durch das Setzen klar definierter Grenzen

Persönlichen Freiraum schaffen

- Fahren Sie auch einmal ohne die pflegebedürftige Person auf Urlaub
- Halten Sie die tägliche, kleine Pause ein und tun Sie, was Ihnen guttut (lesen, Musik hören, Gartenarbeit ...)
- Gönnen Sie sich mindestens einmal pro Woche ein paar Stunden außerhalb des Hauses, um ihre sozialen Kontakte (zu Freunden, Kindern, Verwandten) zu pflegen.

Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen

- Hauskrankenpflege
- Heimhilfe
- Essen auf Rädern

Diese verschaffen Ihnen zeitliche Freiräume zur eigenen Nutzung. Das stärkt Sie mental und gibt Ihnen die Kraft, dauerhaft motiviert eine wertvolle Stütze für ihre/n pflegebedürftige/n Angehörige/n zu sein.

Im Umfeld um Hilfe bitten

Beziehen Sie auch andere Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn mit ein. Sagen Sie ihnen konkret, welchen Beitrag sie leisten können. Es gibt immer Tätigkeiten, die Sie konkret entlasten können – beispielsweise: Behördenwege oder Einkäufe erledigen, Pflegehilfsmittel beschaffen oder Haushaltsaufgaben übernehmen. Menschen sind im Normalfall gerne bereit zu helfen. Ohne die Dinge konkret anzusprechen, werden jedoch die wenigsten aktiv.

Hilfe wird vom Menschen erbracht

Beruf mit Sinn. Die Themen Pflege und Pflegeberufe werden dieser Tage viel diskutiert, insbesondere aufgrund des aktuell wahrgenommenen Fachkräftemangels. Doch diplomiertes Pflegepersonal und Pflegeassistenten bekommen nun Unterstützung: Das Hilfswerk Salzburg freut sich, die ersten drei Pflegefachassistenten im Unternehmen willkommen heißen zu dürfen.



Das Hilfswerk Salzburg bietet Pflege und Betreuung sowohl im stationären als auch im mobilen Bereich an. Der Mangel an verfügbaren Pflegekräften stellt dabei immer wieder eine Herausforderung dar. Eine Herausforderung, die rasch angenommen wurde, indem Arbeitsplätze für Pflegefachassistenten in den beiden Feldern Hauskrankenpflege und Seniorenheime geschaffen wurden.

Beruf mit Zukunft

„Die Berufsgruppe der Pflegefachassistenten wird in der Zukunft eine entscheidende Rolle spielen, wenn es um die flächendeckende und qualitative Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf geht“, so Hermann Hagleitner, Geschäftsführer im Hilfswerk Salzburg. „Das gilt aber nicht nur für Spitäler und Krankenhäuser, sondern vor allem

auch für Angebote der Langzeitpflege. Seit kurzem sind bei uns die ersten drei Pflegefachassistenten in der Hauskrankenpflege sowie in Seniorenheimen im Einsatz und bereichern unsere Teams und deren Arbeit.“

Karrierewege in der Pflege

Rund 470 Mitarbeiter/innen sind im Hilfswerk im Bereich der Pflege tätig. „Als Arbeitgeber begleiten wir sie auf ihren Karrierewegen und bieten Unterstützung, etwa in Form von Aufschulungen zu neuen Pflegeberufen und damit zu besseren Verdienstmöglichkeiten für Pflegekräfte, an“, so Hagleitner. Pflegefachkräfte im Hilfswerk profitieren von flexiblen Arbeitszeiten, arbeiten eigenständig und können sich gleichzeitig immer auf den Rückhalt in ihren Teams verlassen. „Wir hoffen, dass sich noch viele weitere Menschen für diesen Beruf mit Zukunft und für Jobs im Bereich der Langzeitpflege entscheiden. Und dass sie gemeinsam mit uns die bestmögliche Versorgung von Salzburgerinnen und Salzburgern mit Pflegebedarf sichern.“ <



Das Hilfswerk freut sich, die ersten drei Pflegefachassistentinnen (PFA) in den Teams der Langzeitpflege begrüßen zu dürfen. Im Bild v.l.: Jennifer Bacher, Jutta Riedl, Hilfswerk-Geschäftsführer Hermann Hagleitner, Biserka Jovanovic und der Leiter der Fachabteilung Pflege, Stefan Tautz

Hilfswerk Salzburg im Wissenspark Urstein

Eröffnungsfest. Seit 30 Jahren begleitet das Hilfswerk Salzburg Menschen aller Generationen durch den Alltag und bietet Dienstleistungen in sozialen Belangen an. Ab sofort wirkt die Landesgeschäftsstelle von einem neuen Standort aus – dem Wissenspark Urstein. Mit im Gepäck: ein Bildungszentrum, Co-Working-Spaces, Dienstwohnungen und die KinderVilla Urstein.

Das Hilfswerk Salzburg ist im Wissenspark Urstein angekommen. Am 11. Juli wurde die Landesgeschäftsstelle des sozialen Dienstleisters feierlich eröffnet. Über 200 Gäste wohnten der Eröffnung der neuen Hilfswerk-Zentrale im Wissenspark Urstein bei.

Nach einem offiziellen Festakt mit Wortmeldungen von Hilfswerk-Repräsentanten, Baupartnern und Nachbarn sowie einer Ansprache von Landeshauptmann Wilfried Haslauer wurde der Standort mit dem feierlichen Durchschneiden eines Eröffnungsbandes und der

Segnung durch Weihbischof Hansjörg Hofer seiner neuen Bestimmung übergeben. Im Anschluss hatten Gäste die Möglichkeit, sich bei einem kulinarischen Get-Together mit den Hausherrn auszutauschen und das Gebäude im Rahmen von Führungen kennenzulernen.



Mit dem Durchschneiden eines Bandes wurde der neue Standort des Hilfswerks Salzburg im Wissenspark Urstein eröffnet. Im Bild (vorne v.l.) die beiden Hilfswerk-Geschäftsführer Hermann Hagleitner und Daniela Gutschi, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, LH-Stv. Heinrich Schellhorn sowie (hinten v.l.) Weihbischof Hansjörg Hofer, Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf und Hilfswerk-Präsident Christian Struber



KinderVilla Urstein



Landesgeschäftsstelle



Hilfswerk-Angebote vor Ort

Am neuen Standort im Wissenspark befindet sich neben der Zentrale des Hilfswerks Salzburg auch das Hilfswerk-Bildungszentrum und eine Kinderbetreuungsstätte – die KinderVilla Urstein. Weiters stehen

Büro- und Gewerbeflächen für Firmen sowie Coworking Spaces zur Verfügung. Zudem werden im hinteren Gebäudeteil Dienstwohnungen eingerichtet, die sowohl von Firmen am Campus als auch von umliegenden Unternehmen genutzt werden können. <



Infopoint



KOMMENTAR

Präsident Christian Struber

Das Hilfswerk wächst von Jahr zu Jahr und ist mit seinem umfassenden Pflege- und Betreuungsangebot für Alt und Jung eine große Stütze für zahlreiche Familien im Bundesland. Über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Salzburgerinnen und Salzburger im Einsatz. Rund 8.300 Kundinnen und Kunden werden betreut.

Die Landesgeschäftsstelle des Hilfswerks Salzburg ist dabei Dreh- und Angelpunkt hin zu den Regionalstellen in den einzelnen Bezirken Salzburgs. Mit dem neuen Standort konnte einerseits das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert werden, andererseits wurde Raum für Austausch, Bildung und Entwicklung geschaffen. Die Nähe zur Fachhochschule Salzburg verspricht dabei zusätzliches Innovationspotenzial. Mit dem Wissenspark Urstein entsteht ein neues Kompetenzzentrum für Bildung, Wirtschaft und Soziales. Wir freuen uns sehr, als erstes Unternehmen den Standort beleben zu können!



Bildungszentrum Pflegewerkstatt



Bildungszentrum Seminarraum

1. Freiwilligentag in Salzburg

Engagement und Zeitspenden. Mitte Juni wurde in Salzburg der erste Freiwilligentag – organisiert vom Freiwilligenzentrum Salzburg – abgehalten. Auch Hilfswerk-Einrichtungen durften sich über den Besuch von engagierten Salzburgerinnen und Salzburgern freuen.

Am 15. Juni fand der 1. Salzburger Freiwilligentag in Stadt und Land Salzburg statt. Rund 80 an Freiwilligenarbeit interessierte Salzburger und Salzburgerinnen nutzten an diesem Tag die Möglichkeit, sich bei 30 unterschiedlichen

Projekten in insgesamt 10 Sozialorganisationen über freiwilliges Engagement zu informieren. Gemeinsam mit bereits bestehenden Freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wurde aber auch gleich

mitangepackt und mitgearbeitet. Je nach eigenen Interessen und Talenten konnten Interessierte aus rund 30 unterschiedlichen sozialen Projekten wählen. Auch fünf Hilfswerk-Einrichtungen nahmen am Aktionstag teil. <

Englischkonversation im Nachbarschafts.Treff Hernau

Die Nachbarschafts.Treffs im Stadtwerk Lehen und in der Leitemitzstraße/Hernau bieten Besucherinnen und Besuchern ein buntes Programm – von Fotoworkshops über Handarbeitsrunden bis hin zu Bewegungs-Treffs. Im Rahmen des Freiwilligentages brachten sich hierzu mehrere interessierte Salzburger/innen in die Programmgestaltung ein. Im Nachbarschafts.Treff Hernau wurde beispielsweise ein Englisch-Konversationskurs abgehalten. Gemeinsam wurden Grammatik, Vokabeln und Aussprache geübt – und das spielerisch-erzählend im Rahmen einer lockeren Gesprächsrunde. Danke an die Freiwilligen für ihren tollen Beitrag!



„Spiele.Treff“ im Stadtwerk Lehen

Im Rahmen des Freiwilligentages wurde im Nachbarschafts.Treff Stadtwerk Lehen für Interessierte das Angebot gesetzt, aktiv am „Spiele.Treff“ für Kinder teilzunehmen. Gemeinsam wurden verschiedenen Gesellschaftsspiele gespielt, mit Straßenkreide gemalt oder gebastelt. Dadurch konnten die Teilnehmer/innen nicht nur einen Einblick in die freiwillige Tätigkeit im Kinder- und Jugendbereich gewinnen, sondern sich ebenso bei der zuständigen Freiwilligenkoordinatorin detailliertere Informationen einholen sowie in den direkten Austausch mit freiwilligen Mitarbeiter/innen gehen.

Musikalischer Nachmittag mit der Lungauer Jugend in der Kindergruppe Thomatal

In Thomatal, in der vom Hilfswerk geführten alterserweiterten Kindergruppe, wurde ein Tag der offenen Tür abgehalten. Die Landjugend Unternberg kam mit sechs Burschen und Mädchen der Trachtenmusikpelle vorbei, um den Kindern Lieder vorzuspielen und die Instrumente zu erklären bzw. vorzuführen. Auch konnten die Kinder die Musikinstrumente selbst ausprobieren und so entscheiden, welches sie vielleicht einmal erlernen möchten. Wir bedanken uns auch bei dieser Landjugendgruppe für ihren äußerst bereichernden musikalischen Besuch in unserer Einrichtungen und freuen uns auf ein Wiedersehen!



Gartengestaltung im Senioren-Tageszentrum Piesendorf

Auch das Senioren-Tageszentrum in Piesendorf durfte sich am Aktionstag über den Besuch von zwei Freiwilligen freuen. Während eine Dame unsere betreuten Seniorinnen und Senioren auf einen gemeinsamen Spaziergang begleitete, packte eine andere im Garten mit an. Gemeinsam wurden überwucherte Beete ausgeräumt und mit neuen Pflanzen und Kräutern wiederbelebt. Dadurch können unsere Senior/innen nun an den Tagen, an denen gemeinsam gekocht wird, wieder frische Kräuter von der eigenen Terrasse verwenden. Danke an Frau Stockmayer und Julia Stangl für ihre Unterstützung!

Gemeinsam Kuchen backen im Senioren-Tageszentrum Tamsweg

Im Hilfswerk-Senioren-Tageszentrum Tamsweg wurde ein Tag der offenen Tür abgehalten. Am Vormittag wurden von zwei Mitgliedern der Landjugend Ramingstein köstliche Brandteigkrapferl gebacken. Am Nachmittag stießen zwei weitere Mitglieder der Landjugend hinzu, um für die Besucher zu musizieren und gemeinsam die am Vormittag gebackenen Köstlichkeiten zu verspeisen. Wir bedanken uns für dieses tolle Engagement und die Verköstigung!



Einrichtung
Scheicher



1958 "Egg Chair"
Republic of Fritz Hansen



1963 "USM" Möbelbausysteme
USM Haller



1950 "CH24" Stuhl
Carl Hansen



1958 "PH Artichoke"
Louis Poulsen



1958 "Aluminium Chair"
Vitra



2001 Sofa "Groundpiece"
Flexform

SCHEICHER DIE KLASSIKER VON MORGEN.

Jeder Designklassiker erzählt eine Geschichte. Und davon kennt man im Einrichtungshaus Scheicher ganz viele persönlich. Denn der Name des Salzburger Familienunternehmens ist seit 1923 mit europäischem Design eng verbunden. Internationale Möbelklassiker, aktuelle Designrends und maßgefertigtes Tischlerhandwerk – mit dieser Handschrift entstehen weltweit exklusive private Wohnbereiche, Küchen, Büros, Shop-Konzepte, Banken bis hin zu Gastronomiebetrieben und Hotels. Das Einrichtungshaus Scheicher ist offizieller Fachhandelspartner der führenden Möbelhersteller, wie z. B. Vitra, Cassina, Hästens, Flexform, USM, Walter Knoll, Wittmann, Zanotta, HAY, Porro, Poliform, Carl Hansen, Dedon, Alias, Knoll International, Janua und Freifrau sowie 200 weiteren.

EINRICHTUNGSHAUS SCHEICHER & HÄSTENS STORE SALZBURG

Neutorstraße 18 . 5020 Salzburg . www.scheicher.net

FROM VISION TO REALITY



SCHRACK
SECONET

SCHRACK SECONET AG, A-5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 44a, Tel. +43 662 887122, www.schrack-seconet.com



Die Spitzenfunktionäre des Österreichischen Hilfswerks bei der Generalversammlung

Hilfswerk: Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilar

Generalversammlung. Starke Botschaft zum Mehrwert gemeinnütziger Organisationen, einstimmiger Beschluss eines ambitionierten Arbeitsprogramms und Würdigung von Othmar Karas zum 20-Jahr-Jubiläum seiner Hilfswerk-Präsidentschaft.

Die Generalversammlung des Hilfswerk Österreich am 22. Juni im burgenländischen Trausdorf bot den idealen Anlass zu einer hochkarätigen Diskussion zum Thema Bedeutung und Mehrwert des gemeinnützigen Sektors in Österreich. Michael Meyer, Professor am Kompetenzzentrum für NPOs und Social Entrepreneurship der WU Wien, unterstrich in seinem Vortrag die zentrale Rolle von Organisationen wie dem Hilfswerk bei der Bewältigung von künftigen sozialpolitischen Herausforderungen

und die zahlreichen Vorteile für Staat und Gesellschaft.

Im Rahmen des Treffens wählten die rund 100 Delegierten nicht nur den neuen Vorstand und bestätigten Präsident Othmar Karas im Amt, sondern beschlossen zudem auch die strategische Schwerpunktsetzung für die bundesweite Zusammenarbeit 2018 bis 2020. Anlässlich der 20-jährigen Präsidentschaft von Othmar Karas erfolgte eine Ehrung samt Überreichung der „Goldenen Ehrennadel des Hilfswerks mit Brillant“.

Die wichtigsten Ziele des Hilfswerks 2018 bis 2020

Das Hilfswerk Österreich verstärkt in der nächsten Funktionsperiode seine Bemühungen um die **zukunftsfähige Weiterentwicklung des Pflegesystems** im Sinne der pflegebedürftigen und in der Pflege tätigen Menschen und forciert den weiteren Ausbau der Pflege und Betreuung zu Hause.

Im Bereich Kinder, Jugend und Familie wird es darum gehen, den **flächen-deckenden Ausbau pädagogischer Angebote für Kinder unter drei Jahren** auf Bundesebene von der Politik einzufordern und die eigene Dienstleistungspalette um inner- und außerschulische Betreuungs- und Bildungsangebote zu erweitern.

Darüber hinaus stehen neben der **Entwicklung unterstützender und begleitender psychosozialer Angebote für pflegende Angehörige** auch die **Stärkung generationenübergreifender Themen und Angebote** auf dem Programm.



Othmar Karas (r.) und Hilfswerk-„Gründervater“ Erich Fidesser unterstrichen die Notwendigkeit eines starken gemeinnützigen Sektors.



Rund 150 Delegierte und Gäste aus den Bundesländern folgten der Einladung zur Generalversammlung des Hilfswerks Österreich.



zur Rose

Ihre Versandapotheke
mit Firmensitz in Deutschland



Erkältungszeit!

Schonen Sie sich – und Ihre Geldbörse!

Auch wenn der Schnupfen Sie mal ans Bett fesselt: Wir von der **Apotheke Zur Rose** schicken Ihnen Ihre Medikamente ganz bequem nach Hause!

Über 1.250 Marken-Medikamente!
Original und in Österreich zugelassen

So günstig kann Gutes sein!
Top-Angebote mit bis zu **50 %¹** Ersparnis!

Guter Rat ist teuer? Nicht bei uns!
Kostenfreie pharmazeutische Beratung²



3€

Testen Sie uns! Mit diesem Code erhalten Sie bei Ihrer Bestellung 3€ Kennenlern-Rabatt!³

Ihr Gutschein-Code: 7901

³Der 3€-Rabatt ist ohne Mindestbestellwert gültig und nur einmal pro Bestellung und Kundenkonto bis zum 30.11.2018 einlösbar. Dieser Rabatt ist nicht mit anderen Aktionen/Gutscheinen kombinierbar und kann nicht auf die ausgewiesenen Versandkosten angerechnet werden. Eine Barauszahlung ist leider nicht möglich.

Jetzt kennenlernen:

www.zurrose.at

☎ 0800 12 12 55²

✉ service@zurrose.at

fb www.facebook.com/Apotheke.Zur.Rose

¹ ggü. dem UVP (Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers) ² kostenfrei; **Bestellhotline:** Mo.–Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr / Sa.: 8:00 – 16:00 Uhr / So.: 10:00 – 18:00 Uhr; **pharmazeutische Beratung:** Mo.–Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr / Sa.: 8:00 – 14:00 Uhr

Schritt für Schritt satt werden

Sofala/Mosambik. Die Bäuerin Angelina schuftet hart. Doch die Erträge reichen nie, um ihre vier Töchter satt zu bekommen. In ihrem Dorf in der Provinz Sofala leben die meisten Familien buchstäblich von der Hand in den Mund.

Lange Trockenzeiten, harte Böden und veraltete Geräte prägen den schweren Alltag der Bäuerin. Und obwohl die Kinder mit anpacken, ändert sich nichts. Jeder neue Tag beginnt mit knurrendem Magen – ohne Hoffnung auf Veränderung.

Empowerment für die Zukunft

Wir vom Hilfswerk International haben in Angelinas Heimat ein Hilfsprojekt gestartet. Unsere Teams führen Schulungen zur Verbesserung der Anbaumethoden durch und unterstützen die Bauern durch Saatgut, Nutztiere und Werkzeug.

Keine Hilfe ohne Selbsthilfe

Angelina war sofort begeistert von den landwirtschaftlichen Schulungen. Sie hat schnell erkannt: „Das neue Wissen wird unseren Hunger vertreiben und kann vielleicht sogar ein kleines Einkommen ermöglichen,

damit ich meine Kinder zur Schule schicken kann.“ Und Angelina sollte Recht behalten. Zwei Ochsen und ein Pflug ermöglichen Angelina die Bewirtschaftung von einem vier Hektar großen Feld. Zwei Kühe schenken nahrhafte Milch für die Kinder. Die Mädchen müssen nicht mehr hungern. Und mit etwas Glück kann Angelina einen Teil der Ernte verkaufen, um den Schulbesuch der Töchter zu finanzieren.

Hilfe, die sich vervielfacht

Angelina gibt ihr neues Wissen an mindestens 10 Nachbarinnen weiter, damit auch diese ihre landwirtschaftlichen Erträge verbessern können.

Gerade jetzt ist unsere Mithilfe besonders wichtig

Viele Bäuerinnen warten noch auf Saatgut, Nutztiere und Werkzeug, damit sie das neue Wissen umsetzen können. <



Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende macht satt.

**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg.Nr. 801149

30 Euro schenken Saatgut für eine Familie, 350 Euro kostet eine Milchkuh, mit 800 Euro können zwei Ochsen für den Pflug angeschafft werden.

Spendenkonto

AT71 6000 0000 9000 1002

Kennwort „Hungernde Kinder in Afrika“

Hilfswerk International

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Tel. 01/40 57 500-111

office@hilfswerk-international.at

www.hilfswerk.at/international

OMNi-BiOTiC® wieder Nr. 1 OTC-Marke des Jahres

Institut AllergoSan. Aktuell mehrfach in Österreich und Deutschland ausgezeichnet.

Das Institut AllergoSan konnte beim diesjährigen inspirato Pharma Marketing Award erneut glänzen: Das Grazer Familienunternehmen überzeugte mit seiner mehrfach prämierten Erfolgs-marke OMNi-BiOTiC® die Jury und sicherte sich in der Kategorie „OTC-Marke des Jahres“ zum zweiten Mal in Folge den Sieg. Dazu gewann das Institut AllergoSan in der Kategorie „OTC-Unternehmen des Jahres“ den zweiten Platz. Damit nicht genug: Bei der zeitgleich ausgetragenen IQVIA

Awards-Verleihung in Wien erreichte das Institut AllergoSan ebenfalls eine Top-Platzierung. Das Geheimnis hinter dem Erfolg von OMNi-BiOTiC®: die Passion, Produkte zu entwickeln, die neue Maßstäbe in der Qualität setzen und die zudem nicht nur Symptome behandeln, sondern den Krankheits-ursachen auf den Grund gehen. So entstehen jene Symbiotika, die eine spürbare Wirkung für den Anwender haben und dadurch Begeisterung auch beim Behandler auslösen.



PROMOTION

Die Gewinner OTC-Marke v.l.n.r.:
Gaviscon (ReckittBenckiser) Bianca Scherer,
Brand Manager Gaviscon und Ulrike Weller,
Senior Medical Marketing Manager;
Omni-Biotic (Institut AllergoSan) Mag. Anita
Frauwallner; Elastin (Quiris) Adil Kachout.
Foto: Pharma Marketing 2018, inspirato



Stress? Tun Sie was dagegen!

Stress verstärkt Entzündungen im Darm.

OMNi-BiOTiC® STRESS Repair:

Das richtige Nervenfutter für Ihren Darm.
Damit Sie Ihren Stress besser verkraften.



**Institut
AllergoSan**

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)



www.omni-biotic.com

Noch 14 Mal Aktion & Beratung

Finale. Die Hilfswerk Family Tour 2018 bietet noch an 14 Tagen Service und Unterhaltung, Information und Beratung.

Die Hilfswerk Family Tour bietet Attraktionen, die für Jung und Alt interessant sind. Überall sind Expertinnen und Experten des Hilfswerks vor Ort, um Information und Beratung zu leisten.

Umfangreicher Service

Neben der Kinderbetreuung und den Themen Spielen und Lernen bilden auch Älterwerden und Pflege, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Brille putzen und vieles mehr. FIDI, das Maskottchen des Hilfswerks, ist natürlich auch bei allen Tour-Stopps dabei, schüttelt Hände, lässt sich gerne drücken und posiert für Erinnerungsfotos.

Starke Partner

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen sowie s Versicherung. Die Wiener Städtische unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Spielen. Lernen. Bilden.“.



Die nächsten Stationen der Hilfswerk Family Tour

So	2.9.	10.00–16.00 Uhr	SBG	5660 Taxenbach, Bauernherbst
Fr	7.9.	14.00–21.00 Uhr	WIEN	1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, Sommerausklang
So	9.9.	10.00–18.00 Uhr	NÖ	2564 Furth a.d. Triesting, Kirchenplatz, Dorffest
Sa	15.9.	8.00–13.00 Uhr	SBG	5400 Hallein, Pernerinsel salzachseitig, Mautpromenade 7
So	16.9.	10.00–17.00 Uhr	WIEN	1130 Wien, Hügelparkfest (ACHTUNG: bei Regen Ersatztermin am 23.9.!))
Di	18.9.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4810 Gmunden, Rathausplatz, Wochenmarkt
Fr	28.9.	9.00–18.00 Uhr	SBG	5020 Salzburg, Inge-Morath-Platz 30 Stadtwerkfest Lehen
Fr	12.10.	ganztags	STMK	8831 Niederwölz, Maxlaunmarkt
bis Mo	15.10.			
Fr	16.11.	ganztags	KTN	9020 Klagenfurt, Gesund Leben Messe
bis So	18.11.			

Abnehmen mit Basenfasten

Vivea Gesundheitshotels. Sie haben schon davon gehört, stellen sich dennoch die Frage: Was ist Basenfasten?

Mit dieser Form des Fastens gelingt es Ihnen, Ihren Körper zu entlasten und ein paar überschüssige Kilos zu verlieren – ohne zu hungern. Köstliche Gerichte mit Obst, Gemüse, Keimlingen und Sprossen stehen beim Basenfasten auf dem Speiseplan. Tierische Produkte werden gänzlich vermieden.

Gutes Gelingen

Ausgewählte Therapien unterstützen den Erfolg des Basenfastens. In den Vivea Gesundheitshotels kommen Sie in den Genuss wohltuender Heublumenpackungen, die vor allem die Funktion der Leber positiv beeinflussen. Hydrojetmassagen lockern verspannte Muskeln. Gymnastik, Bewegung in der Natur und Wassertreten bringen den Kreislauf in Schwung. Unsere Diätologen beraten Sie individuell,

wie Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten nachhaltig in gesunde Bahnen lenken können; für Fragen stehen Ihnen auch unsere Ärzte zur Verfügung.

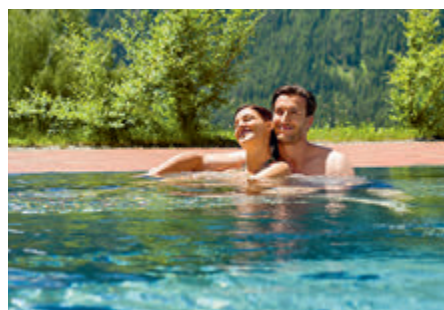
Nutzen Sie Ihre Chance

Die Basenfastenwoche umfasst: 7 Übernachtungen inkl. Vollpension mit basischer Ernährung und 18 wohltuenden Therapien. Buchbar ist die Basenfastenwoche ab 690 Euro pro Person im Doppelzimmer; Preis gültig im Jahr 2018 zzgl. Ortstaxe. Reservieren Sie Ihren Wunschtermin im Vivea Gesundheitshotel: Bad Eisenkappel (+43 4238 90500), Bad Goisern (+43 6135 20400), Bad Schönaun (+43 2646 90500-2501) und Umhausen im Ötztal (+43 5255 50160) oder online auf www.vivea-hotels.com



PROMOTION

Nutzen Sie die Heilkraft von Obst und Gemüse, um Ihre Ernährung nachhaltig in gesunde Bahnen zu lenken.



Genügend Bewegung und gezieltes Entspannen tragen wesentlich zum Erfolg der Basenfastenwoche bei.



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen.

boso-medicus uno speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle.

Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► **BÜROIDEEN AUF 3.500m²**

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.



WWW.BLAHA.CO.AT

Hilfswerk Family Tour in Salzburg

Tour-Auftakt und Termine. Im Rahmen der Family Tour bietet das Hilfswerk jedes Jahr Information, Beratung und Unterhaltung zu Themen, die Jung und Alt bewegen. Das Hilfswerk und sein Maskottchen „FIDI, das schlaue Entlein“ feierten den diesjährigen Veranstaltungsauftritt im Haus der Generationen Tamsweg-Sauerfeld.

Das Hilfswerk ist für viele Menschen eine wichtige Anlaufstelle zu den Themen Gesundheit und Versorgung im Alter sowie für Kinder- und Jugendbetreuung. Bei den Tour-Stops der Hilfswerk Family Tour können sich Salzburgerinnen und Salzburger persönlich und umfassend informieren und erhalten kostenlose Hilfswerk-Infopakete. Mit im Programm: Kinderspiele, Basteln

und Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Gewinnspiele und Tombola und vieles mehr.

Auftakt in Tamsweg

Der diesjährige Tour-Auftakt wurde in Tamsweg begangen – im Rahmen der offiziellen Eröffnung vom neuen „Haus der Generationen“ in Sauerfeld. Zahlreiche Interessierte nahmen an den Feierlichkeiten teil und nutzten dabei

gleich die Gelegenheit für Fragen an die Expert/innen des Hilfswerks sowie kostenlose Services wie Balance- und Hörtests oder Blutdruck- und Puls-messungen. Eltern informierten sich zum Kinderbetreuungsangebot des Hilfswerks in der Ferien- und Schulzeit, während der Nachwuchs spielte, bastelte und malte. Das Hilfswerk-Maskottchen FIDI sorgte dabei lebensgroß für glänzende Kinderaugen. <



In Salzburg startete die Family Tour mit einem Stopp in Tamsweg, wo das Haus der Begegnung in Sauerfeld eröffnet wurde. Bürgermeister Georg Gappmayer (Bild oben) übergab nach einer Ansprache den Schlüssel des Hauses an die Nutzer – vertreten durch Kindergartenleiterin Andrea König und Hilfswerk-Mitarbeiterin Ulrike Angermann – sowie Vertreter des Feuerwehr-Löschzugs Sauerfeld, der ebenfalls im Gebäude stationiert ist.

Tour-Stops in Salzburg

Der Hilfswerk-Tour-Bus ist nun bis in den Herbst hinein im Bundesland Salzburg unterwegs. Ein abwechslungsreiches Programm aus Information, Beratung und Unterhaltung finden Jung und Alt noch bei folgenden Tour-Stops:

2. September 10.00–16.00 Uhr
Bauernherbstfest | Taxenbach

15. September 8.00–13.00 Uhr
Pernerinsel | Hallein

28. September 9.00–18.00 Uhr
Stadtwerkfest Lehen | Salzburg Stadt

5.–6. Oktober 10.00–18.00 Uhr
Pinzgauer Herbstmesse | Saalfelden



Neu im Hilfswerk

Michaela Feldner

**Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Pinzgau**



Nach mehr als 30 Jahren in Führungsposition im Handel begab sich Michaela Feldner 2011 auf die Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung und fand diese im Hilfswerk Salzburg. Seither verstärkt sie das Team im Pinzgau – seit kurzem als Bereichsleitung Soziale Arbeit. „Der Berufswechsel hat mein Leben enorm bereichert. Nach einigen Jahren Betreuung unserer Kunden und administrativer Arbeit im Büro konnte ich mich als empathischer Mensch in verschiedene Sichtweisen hineinleben. Nun freue ich mich, als Bereichsleitung für Soziale Arbeit noch mehr Verantwortung zu übernehmen und weiterhin im Raum Pinzgau für Menschen da zu sein.“

Martina Voglreiter DSA, M.A.

**Fachabteilung
Soziale Arbeit
Landesgeschäftsstelle**



Martina Voglreiter verstärkt seit Juli die Fachabteilung Soziale Arbeit. Als diplomierte Sozialarbeiterin hat sie berufliche Erfahrungen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit (Beruf, Bildung, Pflege, Familien) gesammelt und freut sich nun, als Fachliche Mitarbeiterin einer neuen Herausforderung gegenüberzustehen. Die Weiterentwicklung sowie die Verknüpfung von theoretischem Wissen und Praxis als auch koordinierende Tätigkeiten wecken großes Interesse in ihr. „Besonders ansprechend finde ich auch das abwechslungsreiche Aufgabenfeld und die Möglichkeit, die Zukunft ein Stück weit mit zu gestalten.“

Gratulation

Wir gratulieren den Teilnehmerinnen des diesjährigen Heimhilfen-Lehrgangs sehr herzlich zum positiven Abschluss und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in unseren Teams in Stadt und Land Salzburg! Im Bild (v. l.) die frischgebackenen Heimhilfen Michaela Kittl und Sabine Winkler gemeinsam mit den Hilfswerk-Fachexpertinnen Christa Stocker und Johanna Stegmüller sowie den beiden weiteren Absolventinnen Birgit Pomwenger und Karin Winkler.



Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

• LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02, office@salzburger.hilfswerk.at

• Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80
stadt@salzburger.hilfswerk.at

• Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11
henndorf@salzburger.hilfswerk.at

• Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

• Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10
tamsweg@salzburger.hilfswerk.at

• Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44
hallein@salzburger.hilfswerk.at

• St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77
st.johann@salzburger.hilfswerk.at

• Saalfelden

Parkstraße 5a, Tel. 06582/751 14
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

• Zell am See

Salzachthal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22
zell@salzburger.hilfswerk.at

• Bramberg

Sportstraße 331, Tel. 06566/20446
bramberg@salzburger.hilfswerk.at

• Zentrum Walser Birnbaum

Lagerstraße 1
5071 Wals-Siezenheim
Tel. 0662/85 00 69
zwb@salzburger.hilfswerk.at

• Dr.-Eugen-Bruning-Haus

Markt 480, 5570 Mauterndorf
Tel. 06472/200 48
hgm.mauterndorf@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenheim Großmain

Untersbergstraße 378
5084 Großmain
Tel. 06247/85 43
sh.grossgmain@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenheim Bad Gastein

K.-H.-Waggerl-Straße 47, 5640 Bad Gastein
Tel. 06434/22 67
sh.bad-gastein@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenheim St. Veit

Markt 4, 5621 St. Veit im Pongau
Tel. 06415/76 07
sh.st.veit@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenwohnhaus Werfen

Markt 8
5450 Werfen
Tel. 06468/52 43
swh.werfen@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenzentrum St. Georg

Furtmühlstraße 2
5101 Bergheim
Tel. 0662/459 606
sz.bergheim@salzburger.hilfswerk.at

• Haus der Senioren Uttendorf/Niedernsill

Birkenweg 1
5723 Uttendorf
Tel. 06563/72 00
hds.uttendorf@salzburger.hilfswerk.at

• Verein für Sachwalterschaft

Hauptstraße 91d
St. Johann im Pongau
Tel. 06412/67 06

Zell am See
Salzachthal-Bundesstraße 13
Tel. 06542/742 53

FAMILIENBONUS

Bis zu **1.500 €**
Steuern sparen
pro Kind

Berechnen Sie Ihren
persönlichen Vorteil:
familienbonusplus.at



BMF/Fotolia

Der Familienbonus Plus ist die bisher größte Entlastungsmaßnahme aller Zeiten für Familien. Insgesamt werden rund 950.000 Familien und etwa 1,6 Mio. Kinder in Höhe von bis zu 1,5 Mrd. Euro entlastet.

Ein großes Plus für Familien

Was heißt das nun für Ihre Familie? Sie erhalten künftig einen Steuerbonus von bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Der Familienbonus Plus vermindert also direkt Ihre zu zahlende Steuer. Bei niedrigeren Einkommen bedeutet das in Zukunft sogar nicht nur weniger, sondern gar keine Einkommensteuer mehr bezahlen zu müssen.

Der Familienbonus Plus steht Ihnen so lange zu, so lange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag Ihres Kindes steht Ihnen ein reduzierter Betrag zu, wenn für dieses Kind weiterhin Familienbeihilfe bezogen wird.

Neu: Der Kindermehrbetrag

Anders als bisher werden nun auch geringverdienende Alleinerziehende bzw. Alleinverdienende berücksichtigt, die gar keine oder eine sehr niedrige Einkommen-

steuer bezahlen. Ihnen steht künftig ein so genannter Kindermehrbetrag in Höhe von 250 Euro pro Kind und Jahr zu.

Neues ersetzt Altes – zu Ihrem Vorteil

Die gute Nachricht vorweg: Niemand steigt durch den Familienbonus Plus schlechter aus als zuvor. Im Gegenteil: Der Familienbonus Plus kann unter den Eltern aufgeteilt und damit optimal ausgenützt werden. Da er unmittelbar die Steuer und nicht nur die Steuerbemessungsgrundlage vermindert, hat er eine vielfach höhere Entlastungswirkung als die Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten und die Berücksichtigung des Kinderfreibetrages, die ab 2019 wegfallen.

So holen Sie sich Ihren Bonus

Sie können gegenüber Ihrem Arbeitgeber erklären, dass der Familienbonus Plus ab dem Jahr 2019 über die Lohnverrechnung

berücksichtigt werden soll. Dann verringert sich schon während des Jahres Ihre Lohnsteuer. Sie können ihn aber auch nach Ablauf des Jahres beim Finanzamt über die Steuererklärung bzw. Arbeitnehmerveranlagung geltend machen.

Berechnen Sie sich Ihren persönlichen Steuervorteil:

Der bewährte **Brutto-Netto-Rechner** wurde erweitert, damit Sie sich Ihre persönliche Steuerersparnis durch den Familienbonus Plus beziehungsweise den Kindermehrbetrag ausrechnen können.

Den aktuellen Folder sowie weitere Informationen finden Sie gesammelt auf familienbonusplus.at



**„EIN ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
IST OFT
NÄHER ALS
MAN DENKT.“**

SEIT 1824 NEHMEN WIR SORGEN AB.

wienersaetdtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

